

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tretende 94. ID. der 10. Armee entsprechend früh zuzuweisen gewesen. War in weiterer Folge durch die Aufriegelung des Piaveschrankens der Weg bis zur Brenta frei, dann konnte man gegebenenfalls alle im Befehlsbereich des Erzherzogs Eugen entbehrlich gewordenen Kräfte der Heeresgruppe Conrad überweisen, die dann auch die Brentafront durch einen Flankenangriff aus den Angeln heben mochte. Durch solch abschnittweises Vorgehen, das der Heeresleitung bei der am 13. November verfüigten Verschiebung von drei Divisionen der Heeresreserve nach Feltre vielleicht vorgeschwebt war, hätte man, einen nicht allzu zeitigen Einbruch des Winters in den Bergen vorausgesetzt, möglicherweise noch bis an die Etsch gelangen können.

Nachdem der Versuch, die italienische Grappastellung im Schwunge der Verfolgung zu überrennen, mißglückt war, lohnte sich eine Wiederholung wohl kaum mehr, da das Gelände einen großzügigen Artillerieaufmarsch außerordentlich erschwerte und auch der Nachschub sehr im Argen lag. Das hatten die schweren Kämpfe, die im Dezember bloß um einer Stellungsverbesserung willen entbrannt waren (S. 695), mit aller Deutlichkeit erwiesen. Für eine planmäßig angelegte Durchbruchschlacht hätte sich dann wohl der Raum der 11. Armee, in den die Suganertalbahn und vortreffliche Anmarschstraßen führten, besser geeignet. Selbstverständlich wäre ein solches Unternehmen, wenn es auch die Piavefront des Feindes zum Einsturz bringen sollte, mit erheblich stärkeren Kräften durchzuführen gewesen, als sie FM. Conrad unter seinem Befehl hatte. In diesem Zusammenhang ist überhaupt die Frage zu streifen, inwieweit es möglich gewesen wäre, die Stoßgruppe Conrads von Friaul und Venetien her stärker mit Truppen zu bedenken, als es in Wirklichkeit geschah. Nach fachmännischer Berechnung¹⁾ wäre es durchführbar gewesen, bis Ende November zugleich mit der deutschen 195. ID. noch zwei Divisionen vom Isonzo mit der Bahn zur 11. Armee zu befördern. Auch hätten Kräfte auf der Rochadestraße von Vittorio über Belluno, Feltre und Primolano in Fußmärschen in das Suganertal verschoben werden können, so sie nicht auf dem Wege dahin, wie es in der Tat geschah, anderen Zwecken (Ablösungen u. dgl.) dienstbar gemacht wurden. Grundsätzlich ist wohl zu bemerken, daß auch ein mit stärkeren Kräften unternommener Angriff auf dem Hochland der Sieben Gemeinden kein leichtes Spiel gehabt hätte. Dafür sprechen die Erfahrungen aus der Maioffensive des Jahres 1916. Nicht minder lassen der am 22. November beim Angriff gegen die Meletta eingetretene Miß-

¹⁾ General Ing. Ratzenhofer an das Kriegsarchiv, Wien, 3. April 1936.